Eine kleine und auffallend schmale Art, die habituell am meisten an *Ct. vitticollis* Rttr. erinnert! Von dieser lässt sie sich aber leicht unterscheiden durch den einfärbig gelben Kopf und Halsschild, welche bei *vitticollis* teilweise schwarz gefärbt oder wenigstens mit schwarzer Zeichnung geschmückt sind. In meiner Bestimmungstabelle (Brünn 1897) würde die neue Art sub 4 (pag. 114), etwa hinter *Reitteri*, einzufügen sein.

Mir lagen zwei Exemplare vor.

Zwei neue paläarktische *Baris*-Arten.

Beschrieben von A. Schultze in München.

(Eingelaufen am 15. Dezember 1903.)

Baris corsicana nov. sp.

In sectionem Bar. cuprirostris Fbr. pertinens, ab illo et aliis propinquis tamen vegeto splendore, macula utrinque humerali albida, squamositate pedumque densissima facile dignoscenda.

Laete violacea, polita, elongata, subconvexa. Rostro subtenui, subviolaceo-nigro, subtilissime punctulato; antennis nigris, capite nigro-violaceo, subtilissime punctato; prothorace lateribus modo paullo antice coangustato, sat convexo, parum profunde et disperse punctato, sine linea media laevi; elytris tenuiter striatis, striis omnibus evidenter punctulatis, interstitiis absolute planis, obsoletissime uniseriatim punctulatis punctisque subtilissime et vix conspicue albido squamulosis, macula humerali albida squamis elongatis sat dense composita. Subtus pectore violaceo, undique grosse punctato, punctis elongatis, plerumque, praecipue ad medium, albido-squamulatis, abdomine dilutius violaceo, fortius nitenti, in segmento primo punctis magnis rotundatis disperse obsito. Pedes femoribus obscure metallo-virescentibus, grosse punctatis squamulisque elongatis albidis dense obtegentibus, tibiis tarsisque nigricantibus. — Long. 3,5 mm.

Etwas kürzer und gewölbter als die verwandten Arten aus der Gruppe des *cuprirostris* und reichlich von der Breite des letzteren. Oben schön veilchenblau, stark lackglänzend, nur die Naht leicht bläulichgrün schimmernd, auf den Schultern beiderseits mit weisser Schuppenmakel.

Rüssel mässig gebogen, ziemlich dünn wie bei den verwandten Arten, blauschwarz. Kopf fast glatt, schwarzblau, an der Innenseite der Augen, wie seitwärts der Rüsselbasis, mit einigen weissen Schuppenbörstchen. Halsschildseiten nur mässig nach vorn verjüngt, ziemlich gewölbt. Scheibe ohne punktfreie Mittellinie und mit ziemlich gleichmässig und zerstreut verteilter Punktur; Punkte rund, nur an den Seiten länglich und hinsichtlich der Stärke zwischen normalen Stücken der *cuprirostris* und *Gudenusi* stehend. Die seitlichen Punkte mit äusserst feinen weissen Haarschüppchen.

Decken im ersten Drittel mit schwachem Quereindruck, fein gestreift, etwa wie bei *cuprirostris*, im Grunde jedoch regelmässiger und deutlicher punktirt. Interstitien ganz flach, selbst bei starker Vergrösserung nicht wahrnehmbar retikulirt, mit einer Reihe äusserst feiner Pünktchen, in denen, nur bei stärkerer Vergrösserung sichtbar, äusserst winzige weisse Schüppchen eingebettet sind. Vorderbrust mit groben, länglichen, in Schrägreihen geordneten, nicht zusammenfliessenden und nur vor den Vorderhüften weiss beschuppten Punkten. Mittel- und Hinterbrust nebst Seitenstücken mit grober, etwas dreieckiger Punktur und, wie auch die Vorderbrust, blau. Die Punkte seitwärts mit eingebetteten, nach der Mitte zu längeren und herausstehenden, weissen Schuppen. Bauch lebhaft glänzend und etwas heller als die Brust. 1. Segment mit vereinzelten, grossen, runden Punkten, die übrigen feiner und dichter punktirt und zur Mitte und Spitze hin weiss beschuppt. Beine mit dicht grob punktirten, dunkel bronzegrünen und dicht mit langen gelblichweiss beschuppten Schenkeln; Schienen und Füsse schwärzlich und spärlicher beschuppt.

Eine durch die schön veilchenblaue, stark lackglänzende Oberseite, die weissen Schultermakeln, sowie durch, ähnlich dem sibirischen *squamipes* Faust, dicht weisslich beschuppte Schenkel leicht kenntliche Art.

Nach Mitteilung des Herrn Amtsrichter von Varendorff in Guhrau, der mir sein einziges Exemplar freundlichst zur Verfügung stellte, von Herrn de Carafa bei Bastia auf Corsica in Mehrzahl gesammelt.

Baris mauretanica nov. sp.

Oblonga, subparallela, nigra, parum nitens. Rostro subcrasso, modice curvato, supra tota longitudine sat dense punctulato, pone apicem paululo constricto. Prothorace subparallelo, lateribus in tertio antico paullatim coangustato, elytrorum fere latitudine, in disco subtiliter et obsolete, ad latera et antice paullo densius et fortius punctulato; subtus rugis longis, oblique directis et punctulatis, instructo. Elytris subparallelis, prothorace plus quam duplo longioribus, ad apicem late coangustatis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis paullulo convexis et subtilissime uniseriatim punctulatis. Pedes nudi, femoribus nigris, tibiis brunneis, tarsis dilutius ferrugineis. — Long. fere 3,5, lat. 1,5 mm.

Von gleichbreiter Gestalt, mässig gestreckt, in ihren Umrissen mit der doppelt so grossen *atronitens* am meisten übereinstimmend. Schwarz, mit sehr leicht metallischem Anflug und durch die äusserst fein und nur bei starker Vergrösserung wahrnehmbar gewirkte Oberseite etwas matt seidenglänzend. Decken mit sehr feinen, flachen Punktstreifen, schwach gewölbten Interstitien und diese mit einer verloschenen, ziemlich regelmässigen Punktreihe.

Rüssel kräftig, wenig gebogen, etwas länger als der Halsschild, vor der Spitze etwas abgeschnürt, der ganzen Länge nach ziemlich dicht und fein punktirt und unten mit einigen Wimperhärchen. Kopf sehr fein und zerstreut punktulirt. Fühler pechbraun, die Geisselglieder dicht zusammengedrängt, zur Spitze an Breite erheblich zunehmend und in die

Keule allmählich übergehend. Halsschild fast von der Breite der Decken, so lang wie breit, die Seiten kaum erweitert und erst im letzten Drittel allmählich nach vorn verengt; Scheibe der Länge nach flach gewölbt, die Wölbungslinie mit den Decken fast in einer Flucht verlaufend, mässig dicht mit feinen, länglichen, seitwärts aber stärker und dichter stehenden und am Rande zu leichten Längsrunzeln zusammenfliessenden Punkten besetzt. Decken bis zum letzten Drittel parallelseitig, alsdann in breiter Verrundung zur Spitze verengt, mit wenig vorragender Schulterbeule und flachen, feinen Punktstreifen, die kaum stärker als bei *timida,* nur an der Basis mehr vertieft sind. Interstitien sehr leicht gewölbt, durch die Punktur der Streifen an den Rändern angegriffen und mit sehr feiner, regelmässiger, nur an der Basis etwas verworrener Punktreihe. 10. Interstitium an der Basis leicht aufgetrieben.

Unterseite des Halsschildes mit ziemlich regelmässigen, im Grunde punktirten Schrägrunzeln. Mittel- und Hinterbrust dicht und grob, nur die Seitenstücke der letzteren fein punktirt. Hinterleib äusserst fein retikulirt, mit zerstreuten feinen und flachen Punkten. Schenkel schwarz, mässig dicht und stark punktirt, in den Punkten mit kleinen weissen und eingebetteten Schüppchen; Schienen dunkel pechbraun, Tarsen rostrot, Klauen klein.

Algier.

Zwei neue Höhlensilphiden von der Balkanhalbinsel.

Von Dr. Josef Müller, Supplent an der Staats-Realschule in Triest.

(Eingelaufen am 13. Januar 1904.)

1. *Antroherpon Kraussi* nov. spec.

Ferrugineus; capite valde elongato, latitudine ter longiore; prothorace capiti longitudine subaequali, sed paullo angustiore, sicut caput nitidissimo, impunctato, ante basim constricto et etiam in parte dorsali compresso; elytris fortissime punctatis et longe erecteque pilosis.

Long.: 7 mm, lat. (elytrorum) 1,9 mm.

Habitat in antro prope Nevesinje (Herzegovina).

Braunrot, der Vorderkörper und die Flügeldecken ohne mikroskopische Grundskulptur, daher glänzend, spiegelglatt. Der Kopf ausserordentlich langgestreckt, etwa dreimal so lang als breit, im vorderen Drittel, an der winkelig vortretenden Einlenkungsstelle der Maxillen, am breitesten, von da an nach hinten schwach, geradlinig verengt, an der Basis mehr als halb so breit als im vorderen Drittel. Die Fühler zu Beginn des hinteren Drittels der Kopflänge eingefügt; zwischen den Fühlerwurzeln befindet sich auf der Stirne eine rundliche grubige Vertiefung. Die Länge der Fühler übertrifft die des Körpers; das erste,